newsletter 1/2011

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HAW -aktuell

Heidelberg, 13. Januar 2011

Liebe Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der Heidelberger Akademie der Wissenschaften,

nach dem Jubiläumsjahr 2009 ist die Heidelberger Akademie mit Freude – und wie wir meinen mit Erfolg – ins nächste Jahrhundert gegangen: wir haben neue Mitglieder aufgenommen, unsere Forschungsarbeit hat sich bewährt, laufende Vorhaben sind erfolgreich evaluiert und neue dazu gewonnen worden, unsere Mitarbeiter sind erfolgreich in der Forschung und, so weit möglich, auch in der Lehre, wir haben uns noch weiter der Öffentlichkeit geöffnet und der Dialog mit der jüngeren Wissenschaftlergeneration wird ausgeweitet.

Der vorliegende Newsletter bietet einen kleinen Rückblick auf 2010 und eine kleine Vorschau auf 2011 über die vielfältigen Aktivitäten und Neuigkeiten unserer Heidelberger Akademie.

Ihnen wünsche ich eine angenehme Lektüre,
Ihr

HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
Akademie der Wissenschaften des Landes Baden-Württemberg

Forschung

Rückblick 2010:

Neue Forschungsvorhaben 2010:

Der Tempel als Kanon der religiösen Literatur Ägyptens
Vorsitzender der Kommission: Prof. Dr. Jan Assmann
Forschungsstellenleiter: Prof. Dr. Christian Leitz

Hauptziel des Projektes ist es, eine Definition dessen zu finden, was das Wesen eines ägyptischen Tempels in griechisch-römischer Zeit ausmacht. Hierzu werden erstmals die grundsätzlichen Textgattungen, die in den späten Tempeln zu finden sind, über eine detaillierte Form-, Motiv-, Struktur- und Inhaltsanalyse herausgearbeitet; wichtigste Arbeitsgrundlage ist eine speziell für das Projekt entwickelte Datenbank, in der zunächst die Basisdaten für jede Inschrift und jedes Dekorationselement aufgenommen werden.
In einem weiteren Schritt untersucht das Projekt die Funktionsbestimmung der Inschriften und Darstellungen, also die Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Dekoration und Architektur, sowie die mögliche Verankerung der ptolemäischen und römischen Tempelinschriften im traditionellen religiösen Textgut.

F. Daumas, Les mammisis de Dendara, Kairo 1959, Tafel 15 und 87

Der von zahlreichen Ritualszenen und anderen Inschriften bedeckte Propylon des Chons-Tempels von Karnak („Euergetes-Tor"/Bab el-Amara)
Photo: Christian Leitz

Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle
Vorsitzender der Kommission: Prof. Dr. Eike Wolgast
Forschungsstellenleiter: Prof. Dr. Gert Melville, Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Prof. Dr. Stefan Weinfurter

Das Akademienprogramm ermöglicht der Heidelberger Akademie der Wissenschaften jetzt ein großes historisches Projekt durchzuführen, das Grundlagenforschung mit neuen kulturwissenschaftlichen Perspektivierungen zu verbinden sucht. Anhand eines umfangreichen und bislang wenig bearbeiteten Textcorpus wird die klösterliche Welt des Mittelalters als eine Wegbereiterin der Moderne analysiert werden.
Mittelalterliche Klöster entwickelten im sozialen und religiösen Wandel des 11. bis 13. Jahrhunderts, verbunden mit stärker verinnerlichter Frömmigkeit, eine bislang unerreichte Rationalität der Lebensgestaltung. Klösterliche Gemeinschaften prägten in jener Zeit die europäischen Vorstellungen von Gemeinschaftsbildung und Individualisierung wesentlich mit. Damals entstanden in Klöstern und Orden Modelle jenes gesellschaftlichen wie kulturellen Aufbruchs, aus denen sich spezifische Ordnungskonfigurationen der europäischen Moderne ausformten. Das neue Heidelberger Akademienprojekt will in einer Verknüpfung von textorientierter Grundlagenforschung und kulturwissenschaftlicher Perspektivierung diese Fundamente europäischer Ordnungen erforschen.

Kreuzgang in der Abtei Moissac
Photo: Gert Melville

2010 aus dem Akademienprogramm ausgeschiedene Forschungsvorhaben:

Radiometrische Altersbestimmung von Wasser und Sedimenten
Vorsitzender der Kommission: Prof. Dr. Dr. h.c. Egon Althaus
Forschungsstellenleiter: Prof. Dr. Augusto Mangini
Leiter des ^{14}C-Labors: Dr. Dr. h.c. Bernd Kromer

Lexikon der antiken Kulte und Riten (ThesCRA)
Vorsitzender der Kommission: Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Maul
Forschungsstellenleiter: Prof. Dr. Tonio Hölscher, Prof.Dr. Ulrich Sinn
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Prof. Dr. Ingrid Krauskopf (Heidelberg),
Dr. Anneliese Kossatz-Deißmann (Würzburg)

Fries mit Kultgeräten vom Vespasianstempel, Rom, nach 79. n. Chr.: zwischen Rinderschädeln Galerus (Fellkappe bestimmter Priester), Wedel zum Besprengen ("aspergillum"), Kanne, Opfermesser in Etui, Spendeschale sowie Opferhammer und -axt.

Für ihr großes Engagement dankt die Akademie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – auch denen, die namentlich nicht aufgeführt wurden – sehr herzlich!

Zentrum für Grundlagenforschung Frühe Neuzeit

An dem Zentrum für Grundlagenforschung Frühe Neuzeit sind bisher folgende Forschungsstellen der Akademie beteiligt:
Die Deutschen Inschriften des Mittelalters
Melanchthon Briefwechsel
Martin Bucer Deutsche Schriften
Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts
Europa Humanistica
Geschichte der südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jh.
Deutsches Rechtswörterbuch

Aufgaben:
-Koordination verwandter Forschungsprojekte in der Akademie
-Fortbildung von Mitarbeitern (z.B. durch Kurse zur Editionstechnik)
-Kooperation mit ähnlichen Forschungsvorhaben an anderen Universitäten
-Planung neuer Forschungsprojekte in der Frühen Neuzeit
-Betreuung des Nachlasses der ausgelaufenen Projekte (Archivalien und Digitalisierung)

Vorschau 2011:

Neues Forschungsvorhaben

Kommentierung der Fragmente der griechischen Komödie

Forschungsstellenleiter: Prof. Dr. Bernhard Zimmermann (Freiburg)

Mit der neuen Forschungsstelle wird ein wichtiger Beitrag zur griechischen Philologie geleistet und eine bisherige Lücke im Verständnis der Literatur aus der klassischen Antike – und somit zur Bildungsgeschichte – ein Stück weit geschlossen.

Große Bereiche der griechischen Literatur – insbesondere der archaischen, klassischen und hellenistischen Zeit – sind nicht durch vollständig erhaltene Texte, sondern durch Fragmente bezeugt. Dies gilt nicht nur – um einige signifikante Beispiele zu nennen – für die vorsokratische und hellenistische Philosophie oder die frühe Lyrik, sondern auch für das Drama. Dies bedeutet, dass eine Darstellung der Geschichte der griechischen Literatur ohne Einbeziehung der fragmentarisch erhaltenen Texte nicht möglich ist und selbst ein Fragment bleiben muss.
Im Gegensatz zur griechischen Tragödie verfügen wir bei der Komödie über eine enorme Zahl von Testimonien und Fragmenten von zahlreichen (über 200) Autoren, die zwar inzwischen in der monumentalen Ausgabe der Poetae Comici Graeci (hrsg. von R. Kassel und C. Austin) ediert sind, aber immer noch darauf warten, wissenschaftlich erschlossen zu werden. In dem Forschungsprojekt soll durch die Kommentierung der fragmentarisch erhaltenen Komödienautoren literaturgeschichtliches Neuland gewonnen und der bisher eher einseitige Blick auf eine zentrale Gattung der europäischen Literatur korrigiert werden.

Ziel der Kommentare ist es, einerseits die in der Regel schwierig zu verstehenden Texte unter allen möglichen Gesichtspunkten (philologisch-literaturgeschichtlich, archäologisch, historisch) zu erschließen, andererseits, wo dies möglich ist, eine Rekonstruktion der Stücke zu versuchen und eine literaturgeschichtliche Einordnung der Autoren vorzunehmen. Die Fragmente und Testimonien werden ins Deutsche übersetzt. Die in den Kommentaren erbrachten Ergebnisse sollen in allgemeine Studien einfließen: zur Komik und komischen Techniken wie Parodie, Satire; zur politischen Funktion; zur Begriffsbildung.

Papyrus, Kommentar zu dem Marikas von Eupolis (Fragment), POxy 2741

Umzug der Forschungsstelle Südwestdeutsche Hofmusik

Die Forschungsstelle *Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert* der Heidelberger Akademie der Wissenschaften zieht von Heidelberg nach Schwetzingen in das Palais Hirsch um. Mit ihrer großen Spezialsammlung von Noten und Literatur zur kurpfälzischen Hofmusik kehrt damit ein wichtiger Teil des einzigartigen kulturellen Erbes aus kurfürstlicher Zeit an seinen Entstehungsort zurück.

Palais Hirsch, Schwetzingen

Foerderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Rückblick 2010:

Akademiekonferenzen

1. bis 5. März 2010
„New Perspectives in Quantum Statistics and Correlations"
Interdisziplinäre Akademiekonferenz junger Wissenschaftler
Wiss. Leitung: Dr. Celsus Bouri, Dr. Moritz Hiller, Dr. Fernando de Melo, Dr. Florian Mintert, Dr. Peter Pickl, Dr. Thomas Wellens, Dr. Sandro Wimberger

Statistische Zugänge zur Beschreibung von Korrelationen verwendet man in zahlreichen Teilgebieten der Quantenphysik und Mathematik. In verschiedenen, scheinbar disjunkten Fachgebieten haben sich hierbei verschiedene Begrifflichkeiten und Sichtweisen auf eigentlich gemeinsame Ideen entwickelt. Ziel dieser Konferenz war es, sowohl junge wie auch erfahrene Wissenschaftler aus den einzelnen Gebieten zusammenzuführen und somit Brücken zwischen verschiedenen Disziplinen zu errichten

17. bis 19. März 2010
"Facing the Multicore-Challenge"
Interdisziplinäre Akademiekonferenz junger Wissenschaftler
Wiss. Leitung: Dr. Rainer Keller, David Kramer,
Jun.-Prof. Dr. Jan-Philipp Weiß

Die Landschaft des Wissenschaftlichen Rechnens wird derzeit von einer Vielzahl neuartiger Prozessorkonzepte auf der Basis von Mehrkerntechnologien bestimmt. Die hochgradige Parallelität verspricht dabei ein immenses Potential an Rechenleistung - die Nutzung ihrer Möglichkeiten erfordert jedoch ein wesentliches Umdenken in der Herangehensweise sowie die Erarbeitung neuer Lösungsmethodiken, die vielfältige Aspekte von der physikalischen Modellierung, den numerischen Verfahren, der parallelen Programmierung bis hin zur Hardwareanalyse umfassen. Im Rahmen dieser Konferenz wurden die aktuellen Fragestellungen in den Bereichen der Informatik, der Mathematik, des Höchstleistungsrechnens sowie der Ingenieursdisziplinen aus den unterschiedlichen Betrachtungswinkeln beleuchtet, mit dem Ziel ein ganzheitliches Bild zu erzeugen, Erfahrungen auszutauschen und neue Wege aufzuzeigen.

Kooperation mit Heidelberger Life-Science-Lab

Das Heidelberger Life-Science Lab ist eine Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) und hat die Förderung mathematisch und naturwissenschaftlich-technisch besonders interessierter und begabter Mittel- und Oberstufenschüler und Studenten zur Aufgabe. In den öffentlichen Freitagsvorlesungen, die auch in Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften stattfinden, soll die Neugierde der Schüler für Wissenschaft geweckt werden. Die Vortragsthemen wechseln zwischen naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Inhalten. Über ein Jahr haben sich zehn Akademiemitglieder bereiterklärt, Vorträge in diesem Rahmen zu halten. Die Reihe wird 2011 fortgesetzt.

Postdoc-Netzwerktreffen der Baden-Württemberg Stiftung in der HAW

Am 29. und 30. April 2010 fand entsprechend eines Kooperationsabkommens ein Netzwerktreffen des Postgraduiertenprogramms der Baden-Württemberg Stiftung in der Akademie statt.

Themen:
„Forschung und/oder exzellente Lehre"
Dieses aktuelle Thema wurde einerseits in Anbetracht der kürzlich erneut aufgeflammten Bologna-Diskussion zu den Bachelor- und Masterstudiengängen, andererseits wegen der Diskussionen um die Exzellenzinitiative sowie der grundsätzlichen Frage der Ausrichtung von Hochschulen, beleuchtet und diskutiert.

„Der Spagat zwischen wissenschaftlicher Seriosität und Öffentlichkeitsarbeit"
Dieses Thema beschäftigt nicht nur die deutsche Forschungslandschaft, Institutionen, wie z.B. Museen, die DFG etc., sondern es zeigt sich auch an der Frage der Politikberatung, beispielweise durch Klimaforschung. Diese und andere Aspekte wurden diskutiert.

Preise

Gleich drei Stiftern und dem Förderverein der Akademie ist es zu verdanken, dass auch dieses Jahr vier junge Wissenschaftler von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für ihre Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet werden konnten.

Preisträger:
Akademiepreis 2010
Dr. Sandro Wimberger: *„Transport ultrakalter Quantengase"*

Karl-Freudenberg-Preis 2010
Dr. Sven Diederichs: *„Verbindung des Gebiets der Molekularbiologie von nicht-kodierten RNAs mit Fragestellungen der Tumorbiologie"*

Walter-Witzenmann-Preis 2010
Dr. Philipp Stockhammer: *„Kontinuität und Wandel – Die Keramik der Nachpalastzeit aus der Unterstadt von Tiryns"*

Sigrid-und-Viktor-Dulger-Preis 2010
Dr. Jörg Evers: *„Yoctosecond photon pulses from quarkgluon plasmas"*

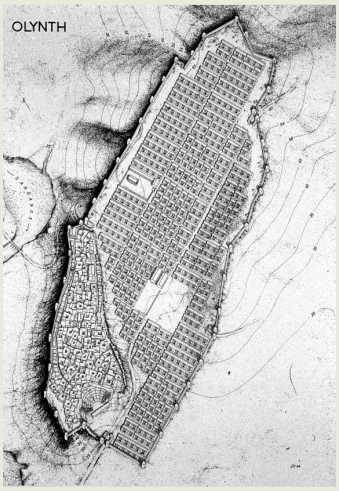
V.l.n.r.: S. Wimberger, S. Diederichs, Präsident H. H. Hahn, J. Evers, P. Stockhammer

Vorschau 2011:

WIN-Tagung

9. bis 11. März 2011
„Normative Raumordnungen in den Kulturen des Altertums“
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Sebastian Schmidt-Hofner

Vom 9. bis 11. März 2011 wird in der Akademie eine Tagung stattfinden, die der Frage nachgeht, wie soziokulturelle Normen die Wahrnehmung und alltägliche Strukturierung des menschlichen Lebensraums beeinflussen, z.B. durch Kultbezirke, Versammlungsplätze, die Definition politischer Territorien oder räumlich manifestierte Sozialkonzepte wie Eigentum. Anhand von Fallstudien aus dem Alten Orient, der minoischmykenischen Kultur, Hellas und Rom sollen die Diskurse, sozialen Praktiken und Institutionen untersucht werden, die hinter solchen Raumkonstruktionen stehen. Ziel der Tagung ist, fächer- und epochenübergreifend zu diskutieren, wie solche Raumkonstruktionen soziale, politische und kulturelle Normen abbilden, umgekehrt aber auch zu ihrer Reproduktion und Stabilisierung beitragen.



Olynth, Beispiel eines Hippodamischen Systems der Antike

Veranstaltungen:

Rückblick 2010:

Auch ein Jahr nach dem 100jährigen Jubiläum der Akademie öffnete sich die HAW einem breiten Publikum durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Die Höhepunkte sollen hier kurz erwähnt werden:

Jahresfeier

Am 5. Juni 2010 wurde der offizielle Teil der Jahresfeier der Akademie traditionell in der Alten Aula der Universität Heidelberg veranstaltet. Prof. Dr. Dres. h.c. Volker Sellin hielt den Festvortrag zu dem Thema „Herrscher und Helden“. Angesprochen wurde ein spezifisches Legitimitätsproblem der Monarchie im Zeitalter des Nationalismus, das dadurch entstand, dass in Not- oder Krisenzeiten charismatische Volkshelden auftraten, auf die sich die Hoffnungen der Massen richteten. Drei solche charismatische Persönlichkeiten wurden vorgestellt und miteinander verglichen: der Italiener Giuseppe Garibaldi, der Russe Michail Skobelev und der Deutsche Paul von Hindenburg. Alle drei waren Militärs. Im Zentrum stand die Frage, was das Auftreten dieser Männer jeweils über den Zustand und die Akzeptanz der bestehenden Monarchie aussagt und was es für sie bedeutete. Der Zeitraum, in dem die drei Männer wirkten, reicht von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs.

Volker Sellin sprach in der Alten Aula

Heidelberger Akademie-Vorlesung

Zum hundertjährigen Jubiläum der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ist 2009 eine jährlich stattfindende Akademie-Vorlesung eingerichtet worden, die vom Verein zur Förderung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften e.V. finanziert wird. Zu dieser Vorlesung werden Gelehrte von Weltrang eingeladen.

Die diesjährige Heidelberger Akademie-Vorlesung wurde am 23. November von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Walter Kardinal Kasper zu dem Thema „Das Christentum im Gespräch mit den nichtchristlichen Religionen. Aktualität, Probleme und Möglichkeiten des interreligiösen Dialogs“ in der Alten Aula gehalten. Der Kurienkardinal ist ordentliches Mitglied der Akademie und war bis Juli 2010 als Präsident des für die Ökumene-Fragen und für die religiösen Beziehungen zum Judentum zuständigen Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen tätig.

Walter Kardinal Kasper

Auswärtige Sitzung an der Uni Hohenheim

Am 11. Dezember 2010 fand die „Auswärtige Sitzung der Akademie“ diesmal an der Universität Hohenheim statt. Die Akademie bedankt sich sehr bei Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Liebig und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die wunderbare Ausrichtung dieser Veranstaltung.
Frau Prof. Dr. Elisabeth Kalko hielt einen Vortrag zu dem Thema „Faszinierende Vielfalt: warum wir sie brauchen und was sie für unser Wohlergehen bedeutet“. 2010 ist von den Vereinten Nationen zum Jahr der Biodiversität erklärt worden. Biologische Vielfalt, oder auch Biodiversität, ist mehr als "nur" Arten, sie bildet unsere Lebensgrundlage durch eine Vielzahl von Interaktionen von Organismen mit ihrer Umwelt, durch die Bereitstellung wichtiger Ökosystem-Dienstleistungen und durch das Abpuffern von Störungen auf die Gesamtfunktion von Ökosystemen. Biologische Vielfalt, das beinhaltet auch Lernen von der Natur und die Faszination sowie Ästhetik, die in der Betrachtung der Millionen von Lebewesen auf der Welt liegen.

Schloss Hohenheim

Kooperationspartner der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg 2010 „Musikkultur in Baden-Württemberg“

Kooperationspartner Große Landesausstellung 2010 Musikkultur in Baden-Württemberg

Im Rahmen der Kooperation mit der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg 2010 fand landesweit eine ganze Reihe an Veranstaltungen, wie Konzerte, Ausstellungen, Vorträge und auch eine Oper statt, die durch die Forschungsstelle der HAW „Südwestdeutsche Hofmusik“ ins Leben gerufen wurden.
Ein Höhepunkt war das „**Musikalisches Gespräch“,** welches unter den Themen „Musikgeschichte von der Steinzeit bis heute“ und „Die Mannheimer Schule – das Donaueschingen des 18. Jahrhunderts“ jeweils am 22. April und 20. Mai 2010 im Karlsruher Schloss stattfand. Veranstalter war das Badische Landesmuseum Karlsruhe.

Gesprächsteilnehmerin war beide Male Prof. Dr. Silke Leopold (Leiterin der Forschungsstelle *Südwestdeutsche Hofmusik* der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und Ordinaria des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Heidelberg).

Im Rahmen der Veranstaltung informierte die Forschungsstelle *Südwestdeutsche Hofmusik* der Heidelberger Akademie der Wissenschaften auch über ihre Forschungsarbeiten.

SWR-Fernsehen zu Gast –- Musikalisches Gespräch: Musikgeschichte von der Steinzeit bis heute

Mitarbeiterreihe

Unter dem Motto „Wir forschen für Sie“ sind Öffentlichkeit sowie Medienvertreter herzlich dazu eingeladen, mit Forschern persönlich ins Gespräch zu kommen. Von der Volkshochschule mit beworben, gehört die Mitarbeiterreihe seit inzwischen sieben Jahren zum festen Veranstaltungsplan der Heidelberger Akademie der Wissenschaften dazu. Dabei stellen mehrere Forschungsstellen ihre Projekte der Öffentlichkeit vor. Danach können offen Fragen diskutiert werden.
Die diesjährige Reihe, die sehr gut besucht wurde, zeichnete sich nicht nur durch ein vielfältiges Vortragsprogramm aus, sondern wurde gelegentlich auch durch ein Rahmenprogramm, welches thematisch passte, ergänzt.

Referenten und Themen 2010:

Dr. Carsten Diener:
„Veränderung der Gedächtnisfunktion im alternden Gehirn“

PD Dr. Miriam Noël Haidle:
„’Macht Euch die Erde untertan’: Tierisches und menschliches Werkzeugverhalten“

PD Dr. Andreas Urs Sommer:
„Nietzsche kommentieren. Perspektiven und Probleme.“

Dr. Rüdiger Thomsen-Fürst:
„...unsere wonneduftende Flöte... - Überlegungen zur Kammermusik mit Flöte am Hofe des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz“. Der Vortrag wurde mit einer originalen Traversflöte und Cembalo musikalisch umrahmt.

Vorschau 2011:

Die HAW in der Landesvertretung in Berlin

Prof. Dr. Hannah Monyer wird am **3. März 2011** in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin einen Vortrag mit dem Titel „Dem Gedächtnis auf der Spur“ halten. Seit 1999 ist Hannah Monyer ärztliche Direktorin der klinischen Neurobiologie an der Universitätsklinik Heidelberg. Auf die Frage, wie sich Nervenzellen, sogenannte Neuronen, verändern, wenn wir denken, lernen und vergessen, versucht die Leibniz-Preisträgerin und ihr Team Antworten zu finden.

Prof. Dr. Hannah Monyer

Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin

Alter und Altern – Beiträge der Geistes- und Sozialwissenschaften

Mit Unterstützung der Bosch-Stiftung behandelt die Heidelberger Akademie das Thema „Alter und Altern“ in einer Reihe von drei wissenschaftlichen Kolloquien. Das erste zur Frage „Was ist Alter?“ fand 2006 statt, das zweite, das den Naturwissenschaften einschließlich der Medizin und den Technikwissenschaften vorbehalten war, folgte 2009. Beide Kolloquien sind inzwischen in einer beim Springer-Verlag Heidelberg erschienen Publikation dokumentiert.

Die Heidelberger Akademie versteht ihre Konferenzserie als einen Versuch, die Diskussion aus der Fixierung auf einige wenige Fragen – vorwiegend sozial- und gesundheitspolitischer Natur – herauszuführen. Sie möchte deutlich machen, dass Wissenschaft in der ganzen Vielfalt ihrer Disziplinen etwas zur Altersdebatte beitragen kann.
Bei dem dritten (und letzten) Symposium dieser kleinen Reihe sollen sich diesmal die Kultur- und Sozialwissenschaften dem Thema stellen. Im kulturwissenschaftlichen Teil werden Zeiten und Kulturen, die uns fern liegen, unter dem Aspekt „Alter und Altern“ beleuchtet; neben Text- werden auch Bildwissenschaften das Wort erhalten. Im sozialwissenschaftlichen Teil werden Fragen gestellt, die die Perspektive des Vergleichs verschiedener Gesellschaften und Kulturen ins Spiel bringen werden.

Referenten:

Prof. Dr. Hans van Ess (Sinologie)

Prof. Dr. Stefan Maul (Assyriologie)

Prof. Dr. Paul Zanker (klassische Archäologie)

Prof. Dr. Ulrich Pfisterer (Kunstgeschichte)

Prof. Dr. Dr. Christoph Auffahrt (Religionswissenschaften)

Prof. Dr. Yvonne Schütze (Soziologie)

Prof. Dr. Martin Kohli (Soziologie)

Prof. Dr. Manfred Schmidt (Politologie)

Dr. Stefan Ruppert (MdB) (Rechtswissenschaften)

“Trunkene Alte“, römische Marmorkopie nach Myron von Theben, Ende des 3. Jhs. v. Chr., München, Glyptothek

Abendveranstaltung im Rahmen des Symposiums am 24. März 2011 um 20 Uhr im Rathaus Heidelberg

Autorenlesung von Ulla Hahn

Personalia:

Neue Mitglieder 2010

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr. Angelos Chaniotis, Universität Oxford, Seminar für Alte Geschichte

Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. Gerhard Dziuk, Universität Freiburg, Fakultät für Mathematik und Physik

Prof. Dr.-Ing. Rainer Helmig, Universität Stuttgart, Institut für Wasserbau

Prof. Dr. Werner Hofmann
Max-Planck-Institut für Kernphysik, Heidelberg

Prof. Dr. Jürg Leuthold
Universität Karlsruhe, Institut für Photonik und Quantenelektronik

Prof. Dr. Mischa Meier
Universität Tübingen, Direktor der Abteilung für Alte Geschichte

Neue Mitarbeiter:

Dr. Frank Grieshaber,
Epigraphische Datenbank römischer Inschriften

Dr. Lilian Maul-Balensiefen,
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur

Ming Liu,
Buddhistische Steinschriften in China

Dr. Stefan Burkhardt,
Klöster im Hochmittelalter (Heidelberg)

Julia Dücker,
Klöster im Hochmittelalter (Heidelberg)

Dr. Ralf Georg Czapla,
Europa Humanistica

Dr. Holger Kockelmann,
Der Tempel als Kanon der religiösen Literatur Ägypten

Alexa Rickert,
Der Tempel als Kanon der religiösen Literatur Ägypten

Dr. Hanspeter Schaudig,
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur

Dr. Bettina Ventker,
Der Tempel als Kanon der religiösen Literatur Ägypten

Daniel von Recklinghausen,
Der Tempel als Kanon der religiösen Literatur Ägypten

Evelyn Böhm,
Radiometrische Altersbestimmung von Wasser und Sedimenten

Dr. Kamran Zand,
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur

Sara Brück,
Deutsche Inschriften des Mittelalters

Michael Hanstein,
Europa Humanistica

Christian Wirsig,
Radiometrische Altersbestimmung von Wasser und Sedimenten

Michael Deininger,
Radiometrische Altersbestimmung von Wasser und Sedimenten

Emmanuel Jambon,
Der Tempel als Kanon der religiösen Literatur Ägypten

Lisa Sumski,
Altfranzösisches etymologisches Wörterbuch (DEAF)

Dr. Andrea Bagordo,
Kommentierung der Fragmente der griechischen Komödie

Dr. Christian Orth,
Kommentierung der Fragmente der griechischen Komödie

Impressum:

HAW-aktuell, Ausgabe 1/2011

Vorstand:
Präsident:
Prof. Dr. Dr.-Ing. E.h. Hermann H. Hahn
Sekretar der Philosophisch-historischen Klasse:
Prof. Dr. Silke Leopold
Sekretar der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse:
Prof. Dr. Wolfgang Schleich

Inhalt, Redaktion und Layout:
Dr. Herbert von Bose
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Karlstraße 4
D-69117 Heidelberg
Telefon: +49-6221-543400
Fax: +49-6221-543355
E-Mail: herbert.vonbose@adw.uni-heidelberg.de